

Windpocken / Gürtelrose

Krankheitsbild

Windpocken: Erkrankte haben zunächst 1 - 2 Tage ein leichtes Krankheitsgefühl und gelegentlich Fieber. Danach zeigt sich der typische Hautausschlag, das Fieber kann bis 39°C steigen. Die stark juckenden Papeln breiten sich von Kopf und Rumpf über den ganzen Körper aus. Rasch bilden sich daraus flüssigkeitsgefüllte Bläschen, die auch die Schleimhäute, Genitalien und Kopfhaut befallen können. Sie trocknen später zu Krusten aus. Die Bläschen selbst heilen meistens nach 3 - 5 Tagen ab. Durch starkes Kratzen oder eine zusätzliche bakterielle Infektion der Haut können jedoch Narben zurückbleiben. Insgesamt verläuft die Erkrankung bei Erwachsenen schwerer. Hier ist vor allem die Lungenentzündung zu nennen. Bei einer Ansteckung während der ersten 6 Monate einer Schwangerschaft können sich in seltenen Fällen beim Ungeborenen schwere Fehlbildungen entwickeln. Erkrankt eine Schwangere um den Geburtstermin, kann die Ansteckung des Neugeborenen lebensbedrohlich sein.

Gürtelrose: Typischerweise treten flüssigkeitsgefüllte Bläschen auf. Sie röten sich, schwellen an und schmerzen. Meistens sind sie auf einen Hautabschnitt einer Körperhälfte begrenzt, in der Regel gürtelförmig am Rumpf, seltener auch am Kopf oder Hals. Nach 1 - 2 Wochen heilen die Bläschen unter Krustenbildung ab. In der Regel verschwinden die Schmerzen zusammen mit dem Hautausschlag, in Einzelfällen bleiben die Schmerzen auch nach der Erkrankung bestehen, zum Teil jahrelang. Mögliche aber seltene Komplikationen sind Nerven- oder Gehirnentzündungen.

Übertragung

Windpocken: Die Viren werden meistens von Mensch zu Mensch beim Sprechen, Husten und Niesen durch Speicheltröpfchen übertragen. Fast jeder Kontakt zwischen einer ungeschützten Person und einem an Windpocken Erkrankten führt zu einer Ansteckung. Besonders ansteckend ist auch die Flüssigkeit der Blasen, wenn diese platzen. Nach dem Abheilen verbleiben die Viren in Schaltstellen von Nerven und können vor allem im höheren Lebensalter oder bei Abwehrschwäche wieder aktiv werden und Gürtelrose hervorrufen. Erwachsene mit Gürtelrose können Windpocken auf Ungeschützte übertragen, während umgekehrt ein windpockenkrankes Kind keine Infektionsquelle für eine Gürtelrose darstellt. Bei der Gürtelrose besteht eine geringe Ansteckungsgefahr, da nur die virushaltige Bläschenflüssigkeit infektiös ist.

Inkubationszeit

Windpocken: Die Zeit zwischen Ansteckung und Beginn der Krankheit beträgt 8 - 28 Tage.

Dauer der Ansteckungsfähigkeit

Windpocken: Die Ansteckungsfähigkeit beginnt 1 - 2 Tage vor Auftreten des Hautausschlages und endet mit dem vollständigen Verkrusten der Bläschen, in der Regel 5 - 7 Tage nach Beginn des Hautausschlages.

Patienten mit Gürtelrose sind bis zur Verkrustung der Bläschen ansteckungsfähig.

Impfung

Durch eine zweimalige Impfung können Kinder und Erwachsene wirksam vor einer Infektion mit Windpocken geschützt werden.

Wiederzulassung in Gemeinschaftseinrichtungen für Kinder nach Krankheit

Nach einer unkomplizierten Erkrankung ist frühestens 7 Tage nach Ausbruch der Erkrankung (Beginn des Hautausschlages), das Betreten der Einrichtung wieder möglich. Ein schriftliches ärztliches Attest ist nicht erforderlich.

Meldepflicht

Windpocken: Eltern und Gemeinschaftseinrichtung sind zur Meldung gemäß Infektionsschutzgesetz verpflichtet.

Fragen zur Behandlung und Impfung bei Windpocken sowie der Gürtelrose richten Sie bitte an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre Ärztin.